



P. Lakerveld

Der stark gefährdete Grauspecht (*Picus canus*) ist auf strukturreiche Laubmischwälder mit einem hohen Totholzanteil angewiesen. Mit etwas Glück kann er auch hier zwischen dem trockenen Geäst erspäht werden.



M. Muriset

## Trockenstress als Chance

Die Klimaerwärmung hinterlässt in den Wäldern der Schweiz ihre Spuren. Auch in diesem Waldgebiet haben trockene Sommer den Bäumen zu schaffen gemacht. Lichte Kronen, dürre oder absterbende Bäume prägen das Bild. Was auf den ersten Blick wie ein zerstörerisches Ereignis aussieht, kann auch als Potenzial für die Biodiversität gesehen werden.



K. Wothe/nature picture library

Totes Buchenholz ist auch für den selten gewordenen Alpenbock (*Rosalia alpina*) unverzichtbar. Darin entwickeln sich nämlich die Larven, welche sich später in die auffälligen, prächtigen Käfer verwandeln.

In Zusammenarbeit mit dem Verband WaldBeiderBasel und den Waldeigentümern und Waldeigentümerinnen sichert die Schweizerische Vogelwarte das Bestehen solcher von Trockenheit geprägten Wäldern. Die ausgewählten Flächen werden im Rahmen des Projekts «Trockenstress als Chance» durch einen Nutzungsverzicht von 30 Jahren vertraglich gesichert. Dadurch kann das entstandene Totholz erhalten und natürliche Verjüngungsprozesse ermöglicht werden. So entstehen attraktive Lebensräume für bedrohte Arten.



K. Echle/nature picture library

Der Siebenschläfer (*Glis glis*) baut sein Nest gerne in Baumlöchern, wo er den Tag verschlafen kann. Er freut sich insbesondere über verlassene Spechthöhlen, welche in Trockenstress-Wäldern vermehrt anzutreffen sind.

**Vorsicht:** Durch Trockenstress anfallendes Totholz kann unerwartet umfallen oder abbrechen. Bitte seien Sie als Besucher und Besucherin dieses Waldes besonders aufmerksam.

